

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Kritischer  
Polizistinnen und Polizisten  
(Hamburger Signal) e.V.



c/o Thomas Wüppesahl • Kronsberg 31 •  
21502 Geesthacht-Krümmel

- Bundessprecher -

Thomas Wüppesahl  
Kronsberg 31  
D - 21502 Geesthacht-Krümmel

Tel.: 04152 – 885 666  
Fax: 04152 - 879 669  
Email: Dario.Thomas@t-online.de

Donnerstag, 19. Juli 2012

## P R E S S E M I T T E I L U N G

Zu der heute stattfindenden „nicht öffentlichen“ (= geheimen) Sitzung des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur NSU-Mord-Serie mit dem einzigen relevanten Tagesordnungspunkt:

### **„Bericht der Bundesregierung zur Vernichtung von Akten im Bundesamt für Verfassungsschutz“**

erklären wir gerade vor dem Hintergrund unserer Pressemitteilung vom 16. Juli 2012 („**Ord nende und schützende Hände von staatlicher Seite bei den NSU-Morden**“):

### **"Jetzt entscheidet auch noch die Bundesregierung wann die Öffentlichkeit ausgeschlossen wird"**

„Nicht bloß, dass heute öffentlich bekannt gemacht worden ist, dass im Bundesinnenministerium am 14.11.2011 angeordnet wurde, dass sechs weitere Dossiers mit Protokollen über Abhöraktionen im rechtsextremistischen Spektrum vernichtet worden sind, sondern dass diese weiteren Vernichtungshandlungen (= „Verdunkelung“; Vernichten von Beweismitteln) **im Zusammenspiel mit dem BMI** stattfanden.

Damit ist klar, dass auf den Abteilungsebenen im BfV und BMI ein offenkundiges Vorgehen am Minister bzw. dem Verfassungsschutzpräsidenten vorbei stattfindet. Die andere Alternative, dass dieses Vorgehen politisch gedeckt war, ist nicht vollkommen auszuschließen. Aber wir favorisieren sie nicht.

Demnach muss es vorher Gespräche auf Arbeitsebene von BfV und BMI gegeben haben, in denen dem BMI mitgeteilt worden ist, was die nach den Gesprächen vernichteten Akten inhaltlich aussagen und belegen. Man hat dann entschieden, sie zu vernichten, weil sie schädlich für das BMI gewesen wären.

Eine politische Kontrolle ist demnach gar nicht mehr möglich. Herr Fromm zog die Konsequenzen. Wird Herr Friedrich auch die Kraft dazu haben?

Im Zusammenhang mit der neuerlichen Urkundenunterdrückung wurde mitgeteilt, dass über sechs Monate auch Jan W. abgehört wurde. Jan W. stand und steht im Verdacht dem NSU-Trio Waffen verschafft zu haben. Jan W. wird für noch einige andere Handlungszusammenhänge bearbeitet.

Klar ist nunmehr, dass neben der in zwei Stufen stattgefundenen Vernichtung von Beweismitteln im November 2011 durch angeblich einen Referatsleiter, dessen wohl durchdachtes Handeln (es sind eben keine „Patzer“ etc.) mehr als ein halbes Jahr unter einer falschen Legende ggü. der eigenen Amtsleitung (Verfassungsschutzpräsident Fromm, BMI Friedrich, Kanzleramt, Parlament) verheimlicht worden ist, bis noch nach dem Auffliegen des Lügens und Täuschens im BfV zum 4. Juli 2012 weitere Säuberungen zur Entlastung des Bundesamts für Verfassungsschutz stattfanden.

Genau so offensichtlich ist, dass dies mit dem BMI einvernehmlich stattfand. Man muss sich weiter genüsslich vor Augen führen, dass die Mitglieder der „Projektgruppe“ aus dem BMI ständig im PUA auf der Arbeitsebene der Abgeordneten präsent sind. Sie haben bewusst die Abgeordneten monatelang hingehalten, aber immer gewusst, welche parlamentarisch beratene und bekannt werdende Faktenlage ihnen im „eigenen Haus“ gefährlich werden könnte.

Es sind so viele Akten, Beweismittel und anderes seit dem Auffliegen der Terror-Zelle durch hoheitlich tätige Beamte alleine auf Bundesebene vernichtet worden (bekannt geworden: November 2011 sieben Fälle, Dezember 2011 zwölf Fälle und im Frühjahr 2012 nochmals sechs Fälle), dass nun ernstlich nicht mehr angenommen werden kann, dass die Unterlagen, die den Abgeordneten im PUA NSU-Mord-Serie zur Verfügung gestellt werden, authentisch sind. Jede andere Annahme wäre naiv und nicht realitätstüchtig.

Dies gilt ausdrücklich auch für die von dem FDP-Abgeordneten Hartfrid Wolff entdeckte V-Frau-Anwerbungsversuche durch den Verfassungs“schutz“ von Beate Zschäpe.

Es glaubt doch wohl niemand ernsthaft, dass solche Beamte, die Urkunden, Datenträger belegbar vernichten irgendwelche Skrupel haben, vorhandene Unterlagen zu verfälschen.

Die Offiziellen haben offensichtlich keine Ahnung welche Haltung in den Polizeien und Verfassungsschutzämtern weit verbreitet ist.

Dass aktuell von den Verantwortlichen der Datenschutz, Lösungsfristen etc. ausgerechnet vom BfV und dem BMI angeführt werden, ist schon kein Idiotentest mehr, vielmehr handelt es sich um einen Vollidiotentest. Das BfV als Hort von Datenschutzregeln!? Nach den Abläufen, vielen vielen anderen Einzelskandalen neben dem um den NSU und der Stellungnahme des Bundesdatenschutzbeauftragten sowie dem Hintergrund der lächerlich anmutenden Arbeitsweise des internen Datenschutzbeauftragten im BfV.

Welche Rolle spielt bei diesen neuerlich bekannt gewordenen (es wird ja noch mehr bekannt werden) Skandalen im Skandal der designierte neue Präsident des BfV, Herr Hans-Georg Maaßen, der als „exzellenter Jurist“ (BMI Friedrich) im BMI Karriere macht? Jedenfalls wurde seit November 2011 in aller Ruhe und Sorgfalt der Aktenbestand aufbereitet, verfälscht und wieder und wieder den Abgeordneten im PUA falsche und unvollständige Materialien glaubhaft als authentisch übermittelt.

**Die nicht öffentliche Sitzung der heutigen PUA-Arbeit dient offenkundig alleine dem Bundesinnenministerium, seine weiteren Defizite vor der Öffentlichkeit zu kaschieren.**

**Und der PUA macht das mit! Nur weil das BMI „bellt“, dass sie nur in nicht öffentlicher Sitzung transparent berichten könnten? - Ein „tolles“ parlamentarisches Selbstverständnis.“**

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Thomas Wüppesahl